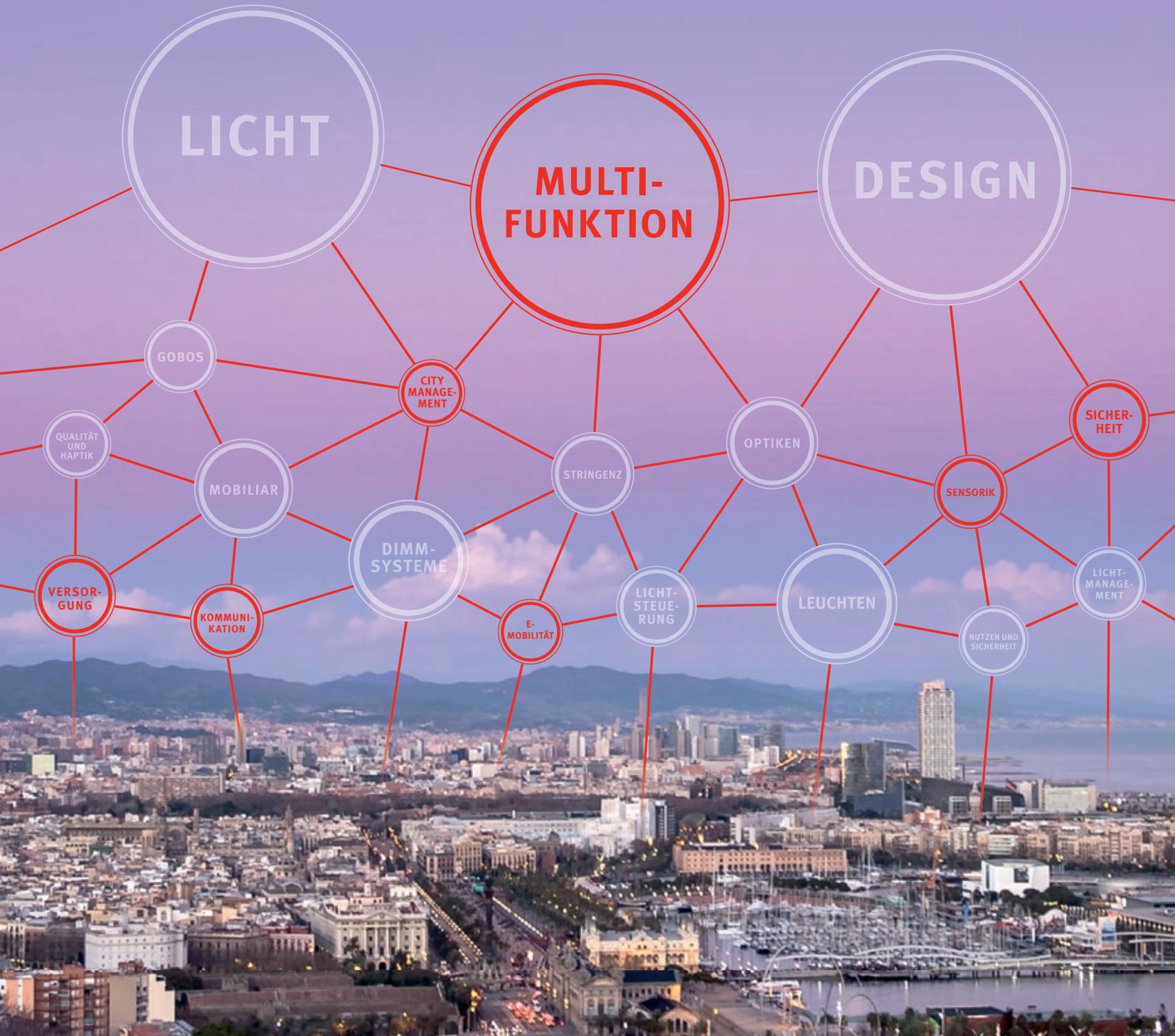


LIGHTLETTER by Hess
SMART CITY

EXPERTENINTERVIEW

Prof. Dr. Lutz Heuser
[ui!] the urban institute®





Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer dreiteiligen Titelreihe „Smart City von heute und morgen“ befassen wir uns am Beispiel des öffentlichen Raums mit der vernetzten, effizienten und lebenswerten Stadt der Zukunft. In der ersten Ausgabe des Lightletters führten wir mit Prof. Peter Andres und Katja Schiebler vom Planungsbüro Peter Andres Beratende Ingenieure für Lichtplanung in Hamburg das Interview zum Thema „Licht“.

In dieser Ausgabe setzen wir die Themenreihe unter dem Aspekt „Multifunktion“ fort. Dazu haben wir Prof. Dr. Lutz Heuser von [ui!] the urban institute® – ein führendes Software- und Beratungsunternehmen für digitale Smart-City-Lösungen – in einem spannenden Interview zu Wort kommen lassen.

Multifunktional ausgerichtet ist auch das U.S. Bank Stadium in Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota: Als Austragungsort hochrangiger Sportveranstaltungen und Erlebnis-Location für Konzerte, Festivals, Shows und Großereignisse zieht die Arena ein Millionenpublikum an. Eng verflochten mit dem Erlebnischarakter des Gebäudes ist auch die Beleuchtungslösung für den Außenbereich: Multifunktionale CITY ELEMENTS Säulenleuchten von Hess erfüllen unterschiedlichste Beleuchtungsanforderungen und sind darüber hinaus mit zusätzlichen Licht-, Sicherheits-, und Kommunikationsfunktionen ausgestattet.

Unsere vielseitigen Produkt- und Lösungskonzepte zur ganzheitlichen Gestaltung urbaner Räume können Sie ab sofort in unserem neuen Katalog „Leuchten & Mobiliar“ entdecken. Das umfangreiche Werk steht Ihnen auf unserer Webseite als digitale Version zum Herunterladen oder gerne auch als gedrucktes Exemplar zur Verfügung. Lassen Sie sich von unseren einzigartigen Beleuchtungs- und Gestaltungslösungen inspirieren!

Diese und weitere Themen erwarten Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Mit den besten Grüßen

Ihre

Hess GmbH Licht + Form

Dr. Ernst Smolka
Geschäftsführer

Marco Walz
Leiter Communications und Marketing

EIN GROSSARTIGES LICHT IST NICHT NUR BELEUCHTUNG – ES IST VOR ALLEM ERLEBNIS.

Oliver W. Schwarzmann, Wirtschaftsdichter



SMART CITY VON HEUTE UND MORGEN

Ausgabe 2: – Multifunktion in urbanen Räumen
 – Experteninterview mit Prof. Dr. Lutz Heuser

Seite 8-19



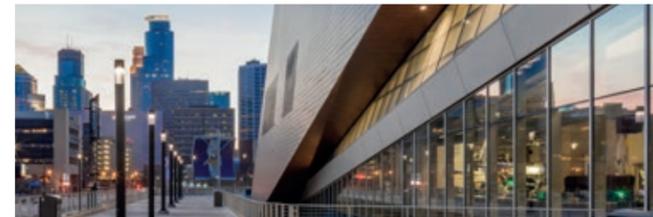
Experteninterview mit Prof. Dr. Lutz Heuser ([ui!] the urban institute®)



Referenzprojekte

- U.S. Bank Stadium Minneapolis (US)
- Ambassador House, Zürich (CH)
- Kirchplatz, Drusenheim (FR)

Seite 20-33



U.S. Bank Stadium, Minneapolis (US) | Arena der Superlative



Ambassador House, Zürich (CH)



Kirchplatz, Drusenheim (FR)

Produkte, News und Veranstaltungen

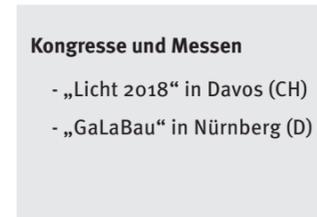
Seite 34-39



Die neue OSLO:
Jetzt noch attraktiver



Neuer Katalog:
Leuchten & Mobiliar



- Kongresse und Messen**
- „Licht 2018“ in Davos (CH)
 - „GaLaBau“ in Nürnberg (D)

Im Rückblick



Veranstaltungen:
Architects, not Architecture

GRIVEN – Spezialist für Architekturlichtlösungen

Seite 40-43



VEF Kulturpalast, Riga (Lettland) |
Weiß ist ein Evergreen



Yeonggwang, Südkorea |
Eine Brücke zwischen Land und Tradition

NORDEON GROUP – News

Seite 44-45



PLDC 2018 in Singapur



IALD Enlighten Europe in Barcelona

Branchennews / -events

Seite 46-47



Plattform SMART CITY SOLUTIONS auf
Fachmesse INTERGEO (Frankfurt)



GLOW: Lichtkunstfestival in Eindhoven (NL)



„Fête des Lumières“ in Lyon (FR)



Prof. Dr. Lutz Heuser:

Multifunktion in urbanen Räumen!

Im Gespräch mit Prof. Dr. Lutz Heuser über Smart City und die Erfassung und Verarbeitung von digitalen Informationen.

Der Begriff „Smart City“ ist mehr denn je in aller Munde. Wie interpretieren Sie als ausgewiesener Experte diese Begrifflichkeit?

Der Trend zur Urbanisierung ist weiterhin da und durch dieses Wachstum wird auch die Infrastruktur stärker gefordert, als das in der Vergangenheit der Fall war.

Prof. Heuser: Der Begriff Smart City, wie er heute als Fachbegriff verwendet und verstanden wird, meint vorrangig die Digitalisierung der Stadt. Zu Beginn der Smart City-Bewegung vor etwa sieben bis acht Jahren, wurde das Thema „smart“ auch breiter diskutiert – im Sinne von smarten Menschen und smarten Bürgern –, aber im Moment zeichnet es sich ab, dass sich Smart City auf die digitale Transformation der Stadt bezieht – und das ist mittlerweile landläufig anerkannt.

Das heißt: mehr Verkehr, mehr Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern, sprich mehr von allem. Die bisherige Infrastruktur ist dafür nicht ausgelegt und muss jetzt quasi „nachziehen“.

Dabei stellt man fest, dass die Digitalisierung viel mehr Effizienz bringt, als klassisch vorzugehen.

Dabei deckt die digitale Transformation alle Bereiche einer Stadt ab – von der Verwaltung über die öffentlichen Infrastrukturen bis hin zu den Liegenschaften – alles das, was eine Stadt ausmacht.

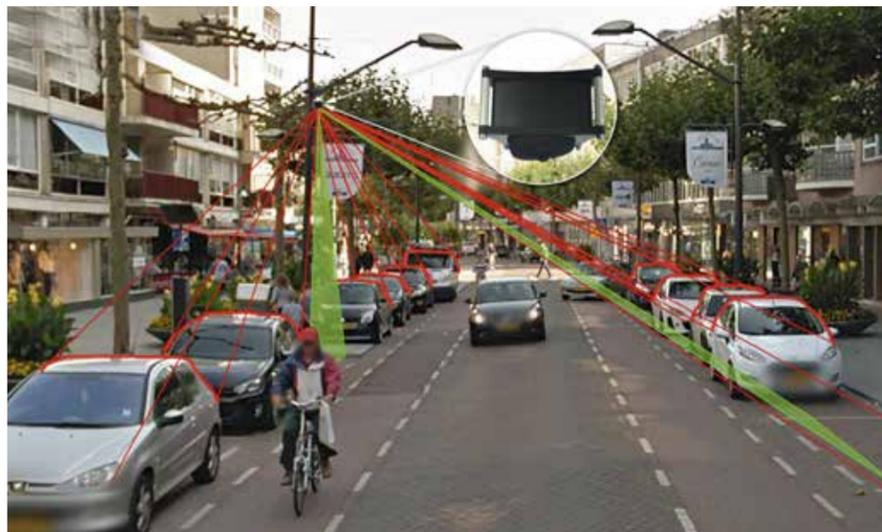
Was treibt Städte dazu an, eine „Smart City“ zu werden?

Prof. Heuser: Das sind konkrete Fragestellungen, die mittels Digitalisierung besser gelöst werden können. Es gibt keine Stadt, die sagt: „Ich muss jetzt digitalisieren“. Anlass ist immer ein konkretes Handlungsfeld, das nach einer Lösung verlangt.

Die Handlungsfelder sind – gerade auch in Deutschland – sehr stark geprägt vom weiteren Wachstum vieler Städte.

Ein Beispiel: Man kann Verkehrsstraßen nicht einfach um eine weitere Spur erweitern. Folglich muss man über andere Wege nachdenken, wie man das Thema Verkehr adressiert. Hier spielt mittlerweile die Digitalisierung, also das zur Verfügung stellen von digitaler Information, die zentrale Rolle.

Ähnlich ist es beim Parkraum. Die Parkraumsuche erfolgt heutzutage nach dem Hoffnungsprinzip. Ich weiß ungefähr, wo ein Parkplatz sein könnte und hoffe, dass ich dort einen finde. Das ist wie in der total analogen Welt, wir haben eigentlich keine Information.



An Straßenleuchten fixierte Parksensoren erfassen die umliegenden Stellplätze und übermitteln deren Belegung in Echtzeit an eine App oder an das Navigationssystem eines Fahrzeugs.

Durch die Digitalisierung werden wir in Echtzeit Informationen bekommen – wir werden nicht mehr hoffen, sondern wir werden wissen. Mit diesem Wissen treffen wir unsere Entscheidung.

„Durch die Digitalisierung werden wir in Echtzeit Informationen bekommen – wir werden nicht mehr hoffen, sondern wir werden wissen.“

Und diese Entscheidung ist – wie der Amerikaner sagt – eine „educated decision“. Sie hat sozusagen das Wissen eingearbeitet und wird sinnvoller sein, als die vorhergehende Entscheidung nach dem Prinzip „Ich probiere das, es wird schon klappen“.

Meine These lautet: Solange ich nicht weiß, was in der Stadt los ist, werde ich immer hoffen, dass es gerade bei mir anders sein wird. Wenn ich jetzt aber die Informationen habe, die Stadt ist komplett dicht, beispielsweise durch einen Stau, würde ich die für mich bessere Entscheidung treffen und entsprechende Alternativen wählen. Der zentrale Kern ist: Weg vom Prinzip Hoffnung.

Aber es geht noch weiter: Wir alle nutzen im privaten Bereich schon in einem hohen Maß die Digitalisierung. Und zwar in einer Form, dass wir aktuelle Informationen sofort haben wollen. Kommunikationskanäle wie Twitter sorgen dafür, dass alles im Jetzt passiert.

Nur die Stadt spricht noch immer total analog – und wir müssen die Stadt über die digitale Transformation dahin bringen, wo wir im Privatleben schon längst angekommen sind. Es geht darum, das Prinzip Hoffnung in eine „educated decision“ zu verwandeln und aus dem Wissen heraus eine sinnhafte Entscheidung zu treffen.

„Es geht darum, das Prinzip Hoffnung in eine „educated decision“ zu verwandeln und aus dem Wissen heraus eine sinnhafte Entscheidung zu treffen.“

Welche Vorteile ergeben sich dadurch für Städte, deren Einwohner und Gäste?

Prof. Heuser: Ganz wichtig ist, dass die großen Herausforderungen, denen sich Städte heute stellen müssen, gemeinsam bewältigt werden.

[ui!] the urban institute®

Prof. Dr. Lutz Heuser

Der promovierte Informatiker und Manager wurde 2004 zum Honorarprofessor der Technischen Universität Darmstadt ernannt und zeitgleich zum Gastprofessor der Queensland University of Technology in Brisbane berufen. Im Jahr 2008 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Dresden.

Lutz Heuser ist Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) und des Feldafinger Arbeitskreises. Von 2008 bis 2009 war er Mitglied des Präsidiums des VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik).

Seit 2013 gehört er der Expertengruppe für die Europäische Innovationspartnerschaft „Smart Cities and Communities“ (EIP SCC) an. Darüber hinaus ist er seit dem Jahr 2014 Teil der Expertengruppe der nationalen Plattform „Zukunftsstadt“ sowie der Expertengruppe der nationalen Plattform „Internet-basierte Dienste für die Wirtschaft“.

Seit August 2012 ist Lutz Heuser Chief Technology Officer (CTO) und Chief Executive Officer (CEO) der urban institute® Unternehmensgruppe.

The urban institute® wurde im Jahr 2012 von Prof. Dr. Lutz Heuser gegründet, um Städte in ihren Bemühungen zu unterstützen, innovative Konzepte und Lösungen im Sinne einer Smart City gemeinsam zu erarbeiten und sinnvoll einzusetzen.

Den Mittelpunkt der Aktivitäten bilden Cloud-basierte Smart-Services, um vorhandene urbane Echtzeit-Daten unter anderem in den Bereichen offene Plattformen, nachhaltige Mobilität sowie intelligentes Energiemanagement effizient zu nutzen.

Die urban institute Unternehmensgruppe mit Sitz in Chemnitz hat in Deutschland vier Standorte sowie Niederlassungen in Brisbane (Australien), Budapest (Ungarn) und New York (USA).

Website: www.ui.city/de



Prof. Dr. Lutz Heuser

Wir müssen z.B. die Verkehrssituation in den Griff bekommen. Wir können mit dem heutigen, gewohnten Mobilitätskonsum, nicht so weitermachen.

Städte wie München prognostizieren einen Anstieg der Pendlerzeiten morgens und abends auf theoretisch 4 Stunden. Das sind Zahlen jenseits der Vorstellungskraft. Dann kann man schlichtweg nicht mehr rechtzeitig zur Arbeitsstätte gelangen.

Oder man ist, wie in Tokio, ungefähr 16 Stunden am Tag unterwegs. Das ist keine Lebensqualität mehr. Dann kann eine Stadt wie München sich nicht mehr damit rühmen, eine hohe Lebensqualität zu bieten.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Wir helfen, die wichtigsten Herausforderungen zu adressieren. Das sind: Verkehr, damit verbunden auch das Thema Parken, und zum zweiten der Klimaschutz. Dieser ist eine Kernaufgabe, die bewältigt werden muss.

Es ist hier sicherlich noch wesentliche Arbeit zu leisten, um das Thema den Bürgern näherzubringen. Während der Bürger den Verkehr im wahrsten Sinne des Wortes am eigenen Leib spürt, ist der Klimaschutz etwas, das er nicht unmittelbar bemerkt. Abgesehen von unserem heißen Sommer, wenn man das als Indikator nehmen möchte. Hier ist wesentlich mehr Erklärungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten.



Wo liegen aus Ihrer Sicht die Schwerpunkte zukünftiger Entwicklungen?

Prof. Heuser: Das Thema Verkehr und Parken wird die Städte jetzt und in den nächsten Jahren massiv betreffen. Hier wird viel passieren und passieren müssen, auch weil die Technologie mittlerweile soweit ausgereift ist, um neue Lösungen umsetzen zu können.

Das zweite Thema wird die Energieeffizienz sein. Derzeit kristallisiert sich heraus, dass man Quartiere als Gesamteinheiten betrachten möchte und den Blick nicht mehr auf das einzelne Haus oder Gebäude richtet. Die Frage, die sich stellt, ist: Wie schaffen wir es, den Energiebedarf mit der Energieproduktion und der Energiespeicherung in Einklang zu bringen, damit wir kostengünstige Lösungen haben?

Derzeit wird darüber berichtet, wie das Wirtschaftsministerium die Beschleunigung des Energietrassen-Baus von Norden nach Süden prüft. Das ist ein Weg. Ein anderer Weg wäre zu sagen: Wie kann ich die lokale Produktion, den lokalen Konsum und die lokale Speicherung besser untereinander optimieren. Wenn die Sonne scheint, scheint sie auf alle Dächer und alle Photovoltaik-Systeme speisen zugleich Energie ein.

Das dadurch entstehende Überangebot an Energie wird derzeit aber nicht im Quartier gehalten, sondern es geht über die Verteilnetze irgendwo hin und am Abend kommt anderer Strom wieder zurück. Würde man dieses Überangebot jedoch im Quartier speichern, könnte man Bedarf und Kapazität miteinander abgleichen.

Wenn man das konsequent zu Ende denkt, braucht man irgendwann die großen Überland-Trassen nicht mehr, weil viele lokale Produktionsstätten bestehen. Regional produzierter Strom hat die geringsten Transportkosten und belastet die Umwelt und Volkswirtschaft am wenigsten. Das ist die Philosophie dahinter.

Sie entwickeln hierfür Software-Lösungen für Städte und Kommunen. Was sind das für Lösungen?

Prof. Heuser: Wir konzentrieren uns darauf, wie die Daten genutzt werden können, um konkrete neue Dienstleistungen zu erbringen. Diese Lösungen sind im Kern eine sogenannte Datenplattform. Darauf werden Daten der verschiedenen IT-Systeme einer Stadt aufgespielt, so dass sie für neue Smart-City-Dienstleistungen genutzt werden können.



Nun sitzen diese Daten in IT-Systemen, die für einen anderen Zweck angeschafft worden sind. Nur wenn diese Daten zugänglich gemacht werden, können diese neuen Dienstleistungen angeboten werden.

Ein Zugriff auf ein IT-System ist immer problematisch, weil die Gefahr des Missbrauchs besteht. Deswegen sind viele

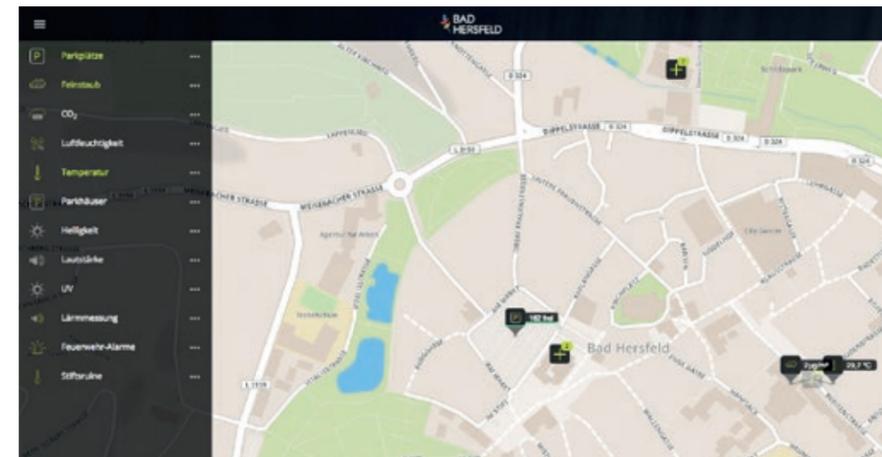
Städte zu Recht sehr vorsichtig und können sich zum Teil einen Zugriff auf ihre Daten nicht vorstellen. Deswegen werden diese Daten in einer kontrollierten Art und Weise aus diesen IT-Systemen herausgeholt und in einer Datenplattform zur Verfügung gestellt. So kann man Nutzen stiften, ohne Gefahren zu generieren. Das nennt man offene urbane Datenplattformen.

Unsere „[ui!] UrbanPulse“ ist der Kern, den wir entwickelt haben. Darauf aufsetzend haben wir uns ausgewählte Themenfelder aus den bereits angesprochenen Herausforderungen angeschaut und überlegt, wo wir einen zusätzlichen Mehrwert bieten können.

So haben wir zum Thema Verkehr Prognoseverfahren für Ampelschaltungen entwickelt, wie man mit einer bestimmten Richtgeschwindigkeit ohne anzuhalten durch die Stadt kommt. Das Verfahren ist nicht deterministisch, weil es abhängig ist von der Verkehrssituation.

Wir setzen dafür die neue und heiß diskutierte künstliche Intelligenz ein – also sogenanntes maschinelles Lernen. D.h. die Algorithmen „lernen“ über das Verhalten der Stadt und der Verkehrsteilnehmer, wie die Ampel geschaltet wird.

Auch setzen wir uns sehr intensiv mit der Luftqualität bzw. Umweltdatenerfassung auseinander. Durch den Dieselskandal ist das sehr präsent. Wir beschäftigen uns damit,



Über die offene Datenplattform der Stadt Bad Hersfeld werden in Echtzeit unterschiedliche Informationen angezeigt – etwa die Feinstaubbelastung, die Temperatur oder die Anzahl der freien Parkplätze.

wie man Mikroklima-Kataster aufstellen kann, da wir ein ganz präsent Problem in der Stadt haben: Die Messstellen, die die Stickoxid-Überschreitung messen, sind zumeist neuralgische Punkte in einer Stadt. Davon gibt es jedoch nur wenige. In Hamburg sind es vielleicht zehn, mehr aber auch nicht.

Weitere Berechnungen sind nur noch mathematische Modelle, anhand derer Experten die Luftqualität-Werte voraussagen können. Ob der Wert tatsächlich stimmt oder nicht, kann niemand sagen. Mit der Konfrontation, Diesel-Fahrverbote auszusprechen, müssen wirklich gesicherte Werte vorliegen. Die gibt es aber nur an den oben angesprochenen vereinzelt Punkten. Wie sollen auf dieser Grundlage Entscheidungen getroffen werden?

Wir sagen: Es braucht viele Messpunkte. Die teuren Messstationen können jedoch nicht in einer Vielzahl in der Stadt verteilt werden. Hier kommt die Straßenleuchte ins Spiel. Es gibt mittlerweile kleine IoT-Geräte (Internet of Things), die natürlich nicht die Genauigkeit dieser großen Messstationen haben, aber genau genug sind, um eine Tendenz zu zeigen. Durch das Anbringen solcher Umweltsensoren – gerade an den ideal positionierten Straßenleuchten – hat man wesentlich mehr Messpunkte, als es bisher der Fall ist.

So bekommt die Stadt erstmal eine Tendenz an Messergebnissen, sozusagen als Grundlage für eine weitere Handlungsnotwendigkeit. Das kann beispielsweise eine gerichtsfeste Messung an einem neu entstandenen Hotspot sein, die dazu führt, ein Fahrverbot auszusprechen.

Zur Umweltdatenerfassung und damit auch zur Messung gehört auch das Thema Lärm, das kaum thematisiert wird. Lärm ist einer der Krankheitstreiber. Die Messung kann über zusätzliche Mikrofone in oder an Straßenleuchten, die dafür ideal geeignet sind, erfolgen.

Exkurs Daten

Prof. Dr. Lutz Heuser über das Thema Daten, deren Umgang und Sicherheit.

www.hess.eu/de/Inspiration_Effizienz/Interview/Exkurs_Daten_Prof_Dr_Lutz_Heuser/

Live-Daten aus Bad Hersfeld

badhersfeld.urbanpulse.de

In der vom urban institute entwickelten Datenplattform „Urban Cockpit“ fließen verschiedene städtische Datenströme zusammen. Dabei werden die Signale in vergleichbare und nutzbare Daten umgewandelt und in Echtzeit als „Puls der Stadt“ abgebildet.



Lärm kann aber auch via einer App über das Handy gemessen werden, wie es aktuell in Bad Hersfeld der Fall ist. Die Bürger können sich die App herunterladen und nehmen 30 Sekunden auf. Die App auf dem Handy rechnet sofort aus, ob das echter Straßenlärm ist oder nicht und spielt die Daten in unsere Datenplattform zurück. Mit diesen mobilen Informationen ergänzen wir die Daten aus der statischen Infrastruktur.

Wie sehen die ersten Gespräche hierzu mit einer Stadt und Kommune aus?

Prof. Heuser: Die Städte kommen auf uns zu, aber noch sehr verhalten. Was bereits hervorragend funktioniert ist die Netzwerkbildung. Wir haben das Smart City Forum gegründet, dem mittlerweile über 200 Mitglieder angehören. In diesem Netzwerk haben die Mitglieder die Möglichkeit, Erfahrungen in einem ungezwungenen Rahmen auszutauschen und über Smart-City-Handlungsfelder zu sprechen.

„Städte, in denen der Oberbürgermeister oder Bürgermeister diese Aufgabe nicht selbst übernimmt und steuert, tun sich schwer.“

Eine klare Erkenntnis daraus ist: Städte, in denen der Oberbürgermeister oder Bürgermeister diese Aufgabe nicht selbst übernimmt und steuert, tun sich schwer.

Wir als Dienstleister müssen mit verschiedenen Ämtern reden. Dort gibt es Zuständigkeiten, die verteidigt und gepflegt werden. Daher muss vom Bürgermeister die klare Ansprache ausgehen, ein bestehendes Problem gemeinsam im Team zu lösen. Folgerichtig beginne ich meine Gespräche mit dem Bürgermeister oder der Bürgermeisterin.

Wie gehen Sie ein solches Projekt an?

Prof. Heuser: Man überzeugt die Entscheidungsträger, spricht den Bürgermeister bzw. die Bürgermeisterin, das Projekt an einem Tisch mit den verschiedenen Ämtern und verschiedenen Bereichen der Verwaltung sowie den Infrastrukturbetreibern gemeinsam zu erarbeiten. Das ist kein Thema, das in ein Fachreferat oder in ein Amt delegiert werden kann.

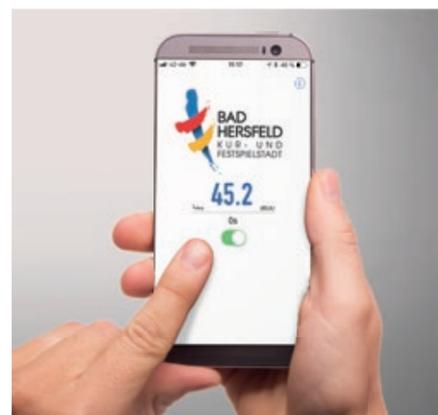
Die EU spricht auch von der „integrierten Planung“ die notwendig ist, um eine Smart City zu werden. Für eine integrierte Planung muss man sich zusammensetzen und nicht jeden Einzelnen planen lassen.

Wo sehen Sie hierbei die größten Herausforderungen?

Prof. Heuser: Die größte Herausforderung ist, wenn der Bürgermeister bzw. die Führungsebene der Stadt diese Leitungsaufgabe nicht übernimmt. Dann geht es in die Diskussion der Verantwortlichkeit und der Zuständigkeit.

Viele große Städte stecken seit Jahren in diesem Thema fest – die Zuständigkeiten zwischen den verschiedenen Ebenen sind nicht eindeutig geklärt. Die Folge: Es gibt viele Smart City-Projekte, aber keine kohärente Smart City-Strategie.

Ob diese Projekte in Summe das einspielen, was sie als gesamtheitliche Strategie einspielen könnten, darf eher bezweifelt werden.



In Bad Hersfeld können sich Bürger mittels einer App an der Lärmmessung beteiligen.

Das hat dazu geführt, dass die Einwohner von Bad Hersfeld im positiven Sinne mobilisiert wurden und sich an der Lärmmessung aktiv beteiligen. Damit ist auch die Akzeptanz der Datenerfassung entsprechend hoch. Und selbst wenn die Messung nicht gerichtsfest ist – die Tendenzen sind ausreichend, um den Dialog richtig zu führen.

„Für mich ist die Außenbeleuchtung der Standort für die Digitalisierung. Die Leuchte ist der digitale Hub. Sie steht am richtigen Standort, sie hat Strom und sie bietet Platz, um zusätzliche Funktionen an- und unterzubringen.“



Deswegen ist es sehr wichtig, dass diese Idee vom Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister aufgegriffen und initiiert wird. Viele Entscheidungsträger fühlen sich beim Thema Digitalisierung unsicher und delegieren das zu einem „Fachmann“.

Was sie dabei verkennen, ist: Der Fachmann steht dann als „Peer“, d.h. gleichrangig, zu den anderen und hat in dem Sinne keinen Durchgriff. Während alle anderen Teams säulenbasiert sind und jeder sich um eigene Zuständigkeiten kümmert, ist Smart City ein horizontales, quer liegendes Thema, das verschiedene Teile miteinander verbindet.

Ein konkretes Beispiel: In der Stadt Bad Hersfeld hat der IT-Leiter mit Unterstützung des Bürgermeisters das Vergaberecht der Stadt dahingehend ändern können, dass nur noch Produkte angeschafft werden, die internetfähig sind und bei denen sichergestellt ist, dass die Daten dieser Produkte auf die städtische Datenplattform eingespielt werden.

Das ist ein Eingriff – es dürfen nur noch Produkte bestellt werden, die dieser integrierten Philosophie unterliegen. Es ist zwingend notwendig, dass sich die Führungsebene der Stadt mit der Digitalisierung auseinandersetzt.

Welchen konkreten Mehrwert kann die Außenbeleuchtung beisteuern?

Prof. Heuser: Für mich ist die Außenbeleuchtung der Standort für die Digitalisierung. Die Leuchte ist der digitale Hub, wie man so schön im Neudeutschen sagt. Sie steht am richtigen Standort, sie hat Strom und sie bietet Platz, um zusätzliche Funktionen an- und unterzubringen.

Für Viele ist die Außenbeleuchtung noch eine reine Daseinsvorsorge. Sie hat die Funktion, nachts Licht zu spenden. Man kann auch sagen: Die Leuchte ist ein Kostenfaktor.

Mit dem digitalen Hub und den damit entstehenden Möglichkeiten, spricht neue

Geschäftsmodelle und neue Dienstleistungen zu gestalten, ist eine Stadt in der Lage, weit mehr als nur Daseinsvorsorge mit der Außenbeleuchtung zu betreiben.

Ich kann dort Dienstleistungen entweder direkt erbringen oder über bereitgestellte Daten – z.B. Parkraumsuche – Geld verdienen. So wird jede Außenleuchte irgendwann ein Profit Center sein, bei dem eine Stadt ausrechnen kann, wieviel ihr dieser Standort bringt.

Das ist ein ganz neuer Denkansatz und aus meiner Sicht der Mehrwert, den die Außenbeleuchtung bringen wird. Sie wird der digitale Hub und ein Profit Center der Stadt werden, bei der das Licht weiterhin die Daseinsvorsorge der Stadt darstellt und vieles andere dazu beitragen wird, dass man nicht nur das Licht kompensiert, sondern perspektivisch mehr verdienen wird, als die Investition, die man in das Gesamtgebilde Außenbeleuchtung investiert hat.

Haben Sie in Ihren Projekten bereits über die Beleuchtung hinausgehende Funktionen in Außenleuchten integriert?

Prof. Heuser: Ja, zum Beispiel Sensoren zur Umweltdatenerfassung, WiFi und Sicherheitsfunktionen. Letzteres ist ein sehr wichtiges Thema. Das reicht von Kamerasystemen über Lautsprecher bis hin zu Notruftasten.

Das interessanteste Projekt – das wir umgesetzt haben – ist in der Stadt Cairns in Australien.



Ein Freizeitpark für Familien, der durch unbetretenes Publikum ein Sicherheitsproblem hatte. Seit wir die Beleuchtung mit zusätzlichen Sicherheitsfunktionen ausgestattet haben, hat sich die Situation deutlich verbessert.



Was bieten Sie als Software-Unternehmen der Stadt konkret an Hardware-Komponenten an?

Prof. Heuser: Wir sind ein Software-Unternehmen, keine Frage. Aber als Trusted Advisor – als der vertraute Berater – übernehmen wir immer wieder die Funktion des Systemintegrators bzw. des Generalunternehmers. Bei der Systemintegration arbeiten wir mit dem Leuchten-, Masten- und Komponentenhersteller zusammen und fügen die einzelnen Elemente zu einer integrierten Lösung zusammen – sofern es keine geeigneten multifunktionalen Licht-Systeme am Markt gibt, in denen wir die passenden Lösungen unterbringen können.



Unsere Stärken sind die IT-Komponenten und hier ganz speziell die Software-Komponenten. Bei den marktgängigen Umweltsensoren gibt es zum Beispiel große Schwankungen in Bezug auf die Qualität. Gerade in diesem Bereich haben wir sehr gutes Know-how aufgebaut und eigene Sensoren entwickelt. Auch vor diesem Hintergrund kommen viele Städte auf uns zu und fragen nach einem Gesamtangebot.

Welchen „smarten“ Nutzen hat dabei die Stadt bzw. Kommune durch die Integration von zusätzlichen Funktionen in multifunktionale Leuchten?

Prof. Dr. Heuser: Dieser besondere Nutzen ergibt sich schon dadurch, dass die Leuchten dort stehen, wo sich die Menschen aufhalten. Die Stadt nutzt die vorhandene Infrastruktur der Beleuchtung mit Stromzugang, ohne wesentlichen Mehraufwand.

Die Alternative wäre, diese zusätzlichen Funktionen in grauen Kästen, wie man sie von der Telekom gewohnt ist, unterzubringen. Das hieße, zusätzliche Stromleitungen zu legen und diese Kästen alle 50 Meter aufzustellen, um mit dem eingebauten WiFi und den Umweltsensoren eine dichte Abdeckung zu gewährleisten. Aus meiner Sicht würde das dem Stadtbild nicht zuträglich sein.

„Beleuchtung hat schließlich auch etwas mit Ästhetik und Design zu tun – und der Stadtplaner ist viel einfacher für eine attraktive Leuchte zu begeistern.“

Das ist dann auch im Sinne des Stadtplaners. Beleuchtung hat schließlich auch etwas mit Ästhetik und Design zu tun – und der Stadtplaner ist viel einfacher für eine attraktive Leuchte zu begeistern, an der nur marginal eine kleine Antenne oder eine Kamera zu erkennen ist, als für einen weiteren grauen Kasten.



Mittels einer Leuchte – hier eine CITY ELEMENTS von Hess – kann bereits heute flächendeckendes WLAN gewährleistet werden. Obendrein perfekt integriert – für ein sauberes Erscheinungsbild.

Wo sehen Sie weiteres Potenzial für Smart City-Anwendungen?

Prof. Dr. Heuser: Weiteres Potenzial gibt es auf jeden Fall. Wir wissen nicht, was wir wissen könnten, weil die Entwicklungen in diesem Bereich sehr dynamisch sind. Wir haben den DIN SPEC 91347 entwickelt, der sich auf die integrierte multifunktionale Straßenleuchte, den sogenannten imHLA (integrated multifunctional Humble Lamppost) bezieht.



Die DIN SPEC 91347 beschreibt integrierte multifunktionale Leuchtenmasten als vernetzte und integrierte Systeme.

Der Begriff „Humble“ steht für den unscheinbaren Straßenmast, der jetzt zum digitalen Hub wird. Er wird zur „integrated multifunctional hub“, weil er viele zusätzliche Funktionen beinhaltet.

Wir haben uns im Standard 14 verschiedene Funktionen überlegt, eine davon war ein Drohnenlandeplatz. Vor zwei Jahren war das noch Utopie. Auf der Smart City World Expo in Barcelona 2017 wurde jedoch tatsächlich ein Leuchtenmast mit einem Drohnenlandeplatz gezeigt.

Unsere Idee für diesen Drohnenlandeplatz war: Wenn in der Nähe ein Unfall passiert und eine Drohne innerhalb von ein oder zwei Minuten dorthin fliegt, kann sie ein Lagebild an die ausrückenden Einsatzfahrzeuge weiterleiten, um eine schnellstmögliche Erstversorgung zu gewährleisten.

Perspektivisch kann man erwarten, dass es solche Drohnen in der Stadt geben wird.

Das könnte in ein paar Jahren eine wichtige Anwendung werden und man könnte diese Drohnen dann auch für andere Dinge verwenden, z.B. für die Auslieferung von Medikamenten.



Autonom fahrende Autos werden in Zukunft insbesondere mit multifunktionalen Leuchten kommunizieren – direkt und damit äußerst schnell.

Das zweite große Thema nennt die Automobilbranche „v-to-x“, also „vehicle to infrastructure“-Kommunikation. Das bedeutet, dass die Leuchte direkt und unmittelbar mit den Fahrzeugen „spricht“. Das wird dazu benutzt werden, um das autonome Fahren zu unterstützen.

Die optimal positionierten Leuchten können die Daten aufnehmen und z.B. die Nachricht eines möglichen Gefahrenpotenzials an die Fahrzeuge schicken, die „v-to-x“ beherrschen. Solche Szenarien sind bereits jetzt angedacht, jedoch noch nicht implementiert.

In den nächsten 5 Jahren wird das in die ersten Städte kommen. Spätestens, wenn autonome Fahrzeuge in einer Stadt gängig werden, wird es ein Muss. Da eine Straßenleuchte bspw. alle 50 Meter und auch im kleinsten Ort steht, ist sie hierfür ideal geeignet.

„Die optimal positionierten Leuchten können die Daten aufnehmen und z.B. die Nachricht eines möglichen Gefahrenpotenzials an die Fahrzeuge schicken, die „v-to-x“ beherrschen.“

Die Autos erhalten von der Leuchte auf direktem Weg Zusatzinformationen über mögliche Gefahrenherde – wie z. B. die Info über ein vorbeifahrendes Kind. Hier sind sehr kurze Antwortzeiten nötig, damit das Fahrzeug schnell reagieren kann.

Das wird die nächste Welle an Anwendungen sein. Was brauchen diese Fahrzeuge an Information, damit sie sich im normalen Straßenverkehr sicher bewegen können? Die autonomen Fahrzeuge können ja nur soweit „schauen“, wie ihre eigenen Sensoren sehen. Wenn die autonomen Fahrzeuge mit 30 bis 50 km/h unterwegs sind und das Blickfeld diese Gefahrenherde nicht abdeckt, sind sie auf zusätzliche Informationen angewiesen.



Vielen Dank für das Gespräch, Prof. Dr. Lutz Heuser.

Smartes Licht, smarte Multifunktion und drei smarte Designs. Für die smarte City – von heute und morgen!

Hess bietet Ihnen eine einmalige Auswahl.

Steigern Sie die Attraktivität Ihrer urbanen Räume – mit unseren multifunktionalen Licht-Systemen. Ob ARINI, CITY ELEMENTS oder RENO ELEMENTS.

Perfektion bis ins Detail! Typisch Hess.

ARINI

ARINI ist ein Licht-System, das Licht und Multifunktion mit einem außergewöhnlichen, von der Natur inspirierten Design verbindet.

Dadurch eröffnet ARINI völlig neue Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten.



ARINI

www.hess.eu/arini



CITY ELEMENTS 180

CITY ELEMENTS 200

CITY ELEMENTS 230



CITY ELEMENTS

Weit über die reine Beleuchtungsfunktion hinaus reicht das Potential der multifunktionalen Säulenleuchte CITY ELEMENTS.

Innovativste LED-Technik und kombinierbare Einzel-Elemente bieten vielfältige Funktionen und Versorgungslösungen für innerstädtische Anforderungen und das urbane Leben von heute – und von morgen.



www.hess.eu/3400

RENO ELEMENTS

Die RENO ELEMENTS interpretiert die DNA von Hess neu.

Neu und doch bewährt. Von der RENO ELEMENTS dürfen Sie bestes Licht und echten Mehrwert durch Multifunktion erwarten – in einer völlig neuen Formensprache.

Eine Formensprache – reduziert und markant zugleich!



www.hess.eu/renoelements



RENO ELEMENTS

U.S. Bank Stadion, Minneapolis (US)

Eine Arena der Superlative

Das multifunktionale U.S. Bank Stadium in Minneapolis ist das Zuhause der Minnesota Vikings – dem bekannten American Football Team aus der National Football League (NFL).

Es ist aber noch viel mehr – es ist eine Sport- und Veranstaltungsstätte der Superlative.





Architektonisch beeindruckend: Das U.S. Bank Stadium mit seiner riesigen Glasfassade zieht Besucher magisch an. Die multifunktionalen Säulenleuchten CITY ELEMENTS von Hess fügen sich dezent in den Außenbereich ein.

Das U.S. Bank Stadium im Stadtzentrum von Minneapolis (US-Bundesstaat Minnesota) beeindruckt durch seine spektakuläre Architektur und eine gigantische Glasfassade, in der sich die Skyline der Stadt atemberaubend spiegelt.

Als Heimstätte der Minnesota Vikings aus der NFL sowie des Basketball-Teams der Universität von Minnesota, ist die moderne Arena Austragungsort hochrangiger Sportveranstaltungen.

Darüber hinaus wird sie ganzjährig als Erlebnis-Location für Konzerte, Festivals, Shows, Schulsport- und College-Veranstaltungen, Konferenzen und weitere Großereignisse genutzt. Musikgrößen wie Taylor Swift und Ed Sheeran geben sich hier die sprichwörtliche Klinke in die Hand.

Den Außenbereich, die sogenannte Medtronic Plaza, sowie die Eingänge des Mehrzweck-Stadiums leuchten multifunktionale CITY ELEMENTS von Hess ansprechend aus.

Die modularen Säulenleuchten erfüllen dabei unterschiedlichste Beleuchtungsanforderungen und verfügen darüber hinaus über zusätzliche Sicherheits- und Kommunikationsfunktionen.



Die Medtronic-Plaza: Eine Plaza mit Wohlfühleffekt.

Kultur und Klima bildeten die wesentlichen Einflüsse der Gestaltung

Um die Verbundenheit zwischen Stadium und Stadt gestalterisch hervorzuheben, hat das Planer-Team des renommierten amerikanischen Büros HKS Architects aus Dallas landschaftliche Besonderheiten sowie die skandinavisch geprägten Wurzeln vieler Einwohner von Minneapolis aufgegriffen, die auch im Namen der Minnesota Vikings (zu deutsch: Wikinger) zum Tragen kommen.



Eine Reminiszenz an die skandinavischen Wurzeln: Die Nachbildung eines WIKINGER-Schiffes.

So ist die winkelförmige Gebäudearchitektur an die winterlichen Eisgebilde der nahegelegenen St. Anthony-Wasserfälle sowie an die Form von Wikinger-Langschiffen und -Langhäusern angelehnt.

Innovative Dachkonstruktion aus ETFE-Folie

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist die schräge Dachstruktur, die zu 60 Prozent aus einer transparenten und wetterbeständigen ETFE-Membran (Ethylen-Tetrafluorethylen) besteht. Diese ETFE-Membran schützt den Innenraum vor Regen und Schnee und gewährleistet gleichzeitig eine hervorragende natürliche Belichtung.

Für die 66.200 Zuschauer auf insgesamt sieben Stadionebenen bedeutet das über das ganze Jahr hinweg ein angenehmes Outdoor-Gefühl in einer „klimatisierten“ Umgebung.

Da die Winter recht kalt und schneereich sind, machen die Heizkosten einen Großteil des Energieverbrauchs aus – entsprechend war das Heizkostenmanagement auch ein zentrales Planungselement. Die gewählte winkelförmige Gebäudeform ermöglicht eine völlig neue Luftzirkulation.

Das Schrägdach bildet einen innenliegenden „Wärmespeicher“ der Sonnenenergie und fungiert damit als natürliches Schneeschmelzsystem. In der kalten Zeit leiten vertikale Rohre die Warmluft aus dem dachnahen Wärmespeicher ab und verteilen sie gleichmäßig in Stadion und Sitzschüssel.



Imposant: Die Glasfassade und das größtenteils aus Folie bestehende Dach sorgen für ein lichtdurchflutetes Stadium. Der Außenbereich wird gesäumt von CITY ELEMENTS 230 in unterschiedlichsten Höhen.

Ausgezeichnetes Nachhaltigkeitskonzept

Das innovative Design der Sportstätte sowie das besonders energie- und umweltfreundliche Gebäudekonzept brachte dem Stadium das angesehene Nachhaltigkeitszertifikat „LEED Gold“ des amerikanischen



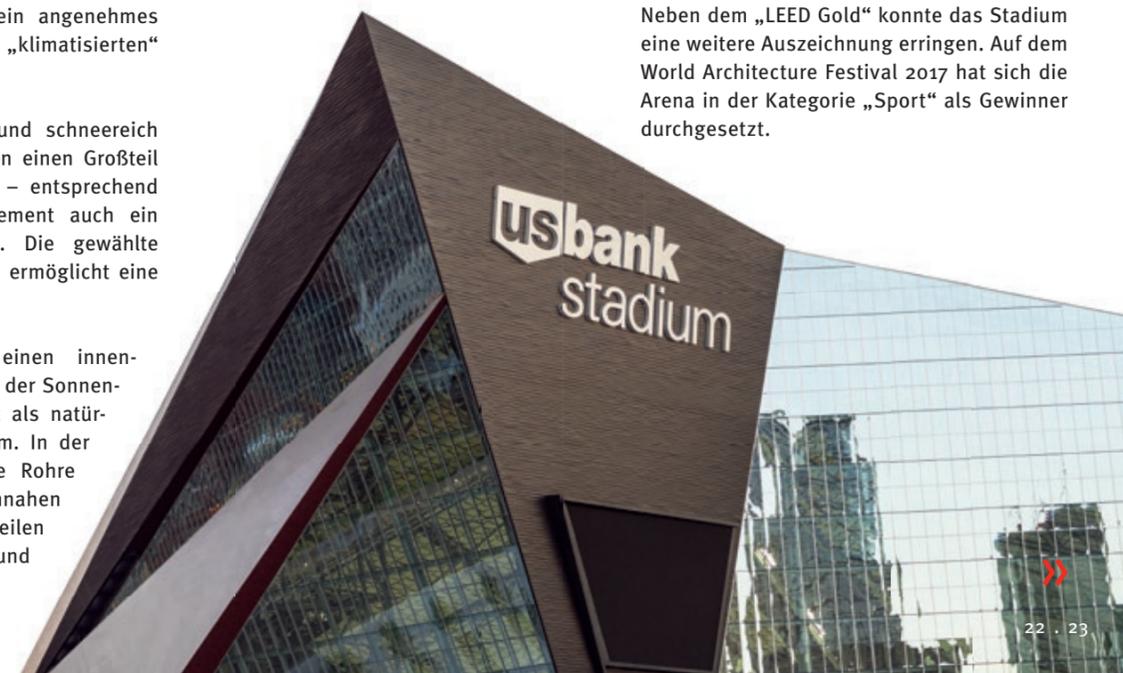
Green Building Certification Institutes (GBCI) ein.

„LEED Gold“-Zertifikat

Neben einer effizienten Beleuchtung ist auch das Angebot an Parkflächen nachhaltig – diese sind nämlich so gut wie nicht vorhanden. Lediglich 200 Parkplätze, die den Spielern vorbehalten sind, stehen zur Verfügung.

Die Zuschauer und Besucher erreichen das Stadion mit öffentlichen Verkehrsmitteln und über die vorhandenen städtischen Parkplätze, welche via Gehwegen und Fußgängerbrücken mit dem Stadion verbunden sind. In einem Umkreis von gerade einmal 20 Gehminuten stehen insgesamt 32.000 öffentliche Parkplätze zur Verfügung.

Neben dem „LEED Gold“ konnte das Stadium eine weitere Auszeichnung erringen. Auf dem World Architecture Festival 2017 hat sich die Arena in der Kategorie „Sport“ als Gewinner durchgesetzt.



Lichtkonzept

„Die einfache Leuchtenform verbunden mit der Möglichkeit, Kameras, WiFi und zusätzliche Strahler an Sicherheits-Checkpoints in die Leuchte zu integrieren, hat erheblich dazu beigetragen, die Lichtgestaltung auf wenige Leuchtenstandorte zu reduzieren und dennoch den vielseitigen Sicherheitsanforderungen einer modernen Sportstätte gerecht zu werden.“

JTH Lighting Alliance, Minneapolis

Außenbeleuchtung: Fokus auf Multifunktion und Design

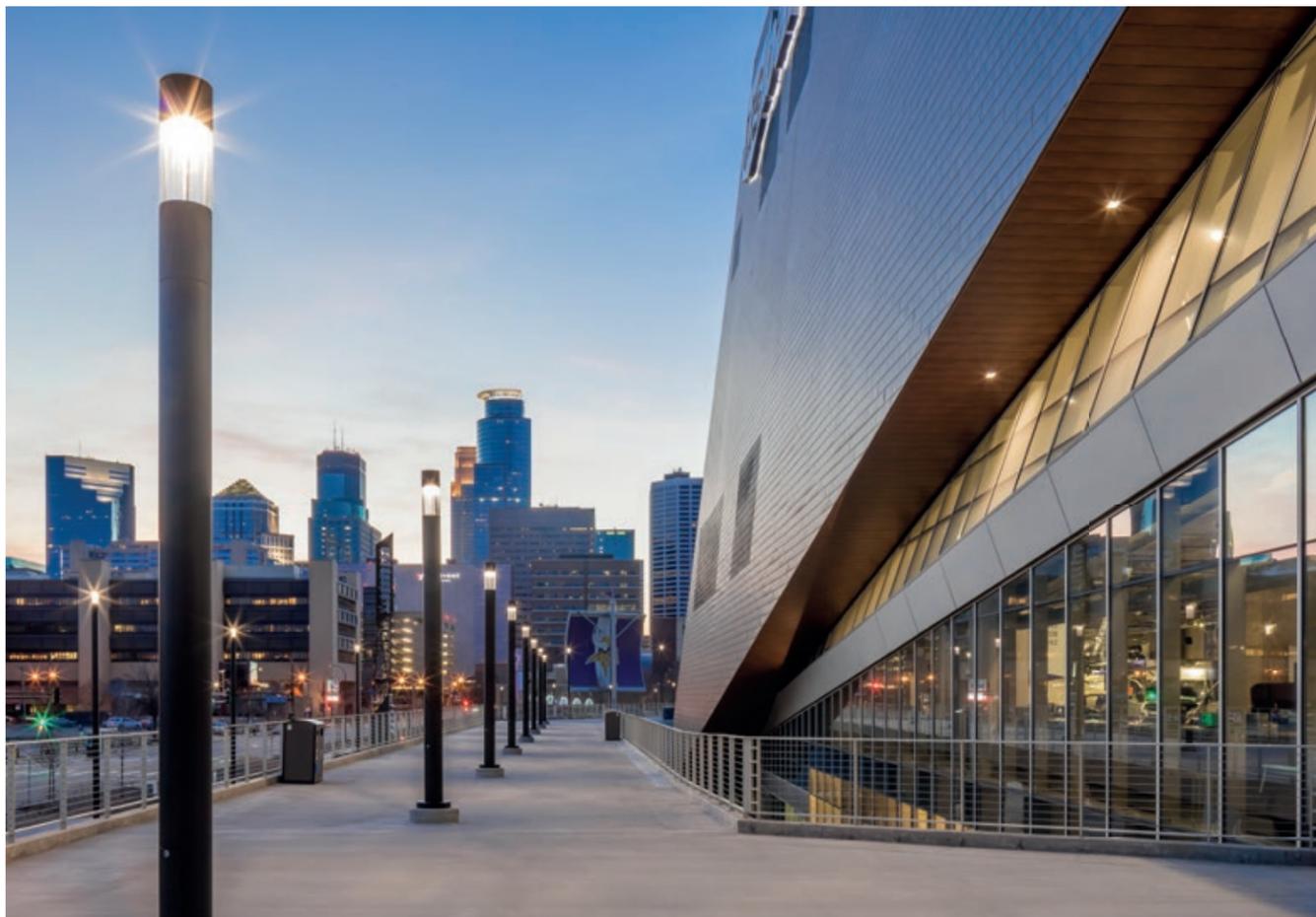
Eng verflochten mit dem Erlebnischarakter und der ikonischen Formsprache des Gebäudes ist die Beleuchtungslösung für den Außenbereich des Stadiums. In Kooperation mit dem Landschaftsarchitekturbüro Oslund and Associates suchten die zuständigen Lichtplaner von Illume Lighting Design sowie The Lighting Agency aus Denver (Colorado) nach einer minimalistischen Leuchte, die zur ausgefallenen Gebäudearchitektur passt und darüber hinaus Lösungspotenzial für Licht-, Sicherheits- und Kommunikationskomponenten bietet.

Die multifunktionale und modulare CITY ELEMENTS bot genau die Anwendungsvielfalt, nach der die Planer suchten: Mehrere Funktionen konzentriert in einem einzigen und schlichten Leuchten-System.

„Die einfache Leuchtenform verbunden mit der Möglichkeit, Kameras, WiFi und zusätzliche Strahler an Sicherheits-Checkpoints in die Leuchte zu integrieren, hat erheblich dazu beigetragen, die Lichtgestaltung auf wenige Leuchtenstandorte zu reduzieren und dennoch den vielseitigen Sicherheitsanforderungen einer modernen Sportstätte gerecht zu werden“, fassen die Projektbeteiligten von JTH Lighting Alliance aus Minneapolis zusammen, die als lokale Vertreteragentur die Installation der Leuchten begleitet hat.

Insgesamt wurden 71 CITY ELEMENTS-Säulenleuchten mit einem Durchmesser von 230mm aufgestellt. Neun verschiedene CITY ELEMENTS-Varianten – in Höhen zwischen vier und neun Metern – schaffen ein einladendes Ambiente und ein hohes Sicherheitsgefühl.

usbank
stadium



Die CITY ELEMENTS säumen die Wege rund um das Stadium – elegant und zurückhaltend zugleich.

CITY ELEMENTS sorgt für LED-Grundbeleuchtung aus unterschiedlichsten Höhen

An den Standorten inmitten der Fußgängerzone verfügen die vier und acht Meter hohen CITY ELEMENTS über AR900 Abschluss-Elemente, aus denen high-power LED-Module mit rotationssymmetrischer Abstrahlcharakteristik für eine gleichmäßige Platzbeleuchtung sorgen.

Kamera, Wifi und Strahler an ausgewählten Standorten

An strategisch wichtigen Knotenpunkten sind die CITY ELEMENTS mit vielfältigen Zusatzfunktionen ausgestattet. So wurden 17 Leuchten mit Vorrichtungen für die Aufnahme von Sicherheitskameras ausgestattet.



In den Randbereichen gewährleisten 9 Meter hohe CITY ELEMENTS mit AA900 Abschluss-Elementen und integriertem Abschatter die homogene Ausleuchtung der gewünschten Flächen.



Die integrierten Kameras sorgen an neuralgischen Punkten für den notwendigen Überblick über das Geschehen.

In weiteren Leuchten wurden Licht- und Wifi-Komponenten zusammengeführt. Letztere stellen bei den zahlreichen Events die uneingeschränkte Vernetzung im Außenbereich sicher und sorgen für die unterhaltensame Einbindung der Fans in das Veranstaltungsgeschehen.

U.S. Bank Stadium – ein Publikumsmagnet

Seit der Eröffnung im Sommer 2016 avancierte das U.S. Bank Stadium zu einem der führenden Stadien der Welt. Bis heute zählt es mehr als drei Millionen Besucher.

Der größte sportliche Höhepunkt war der Super Bowl – das Finale der



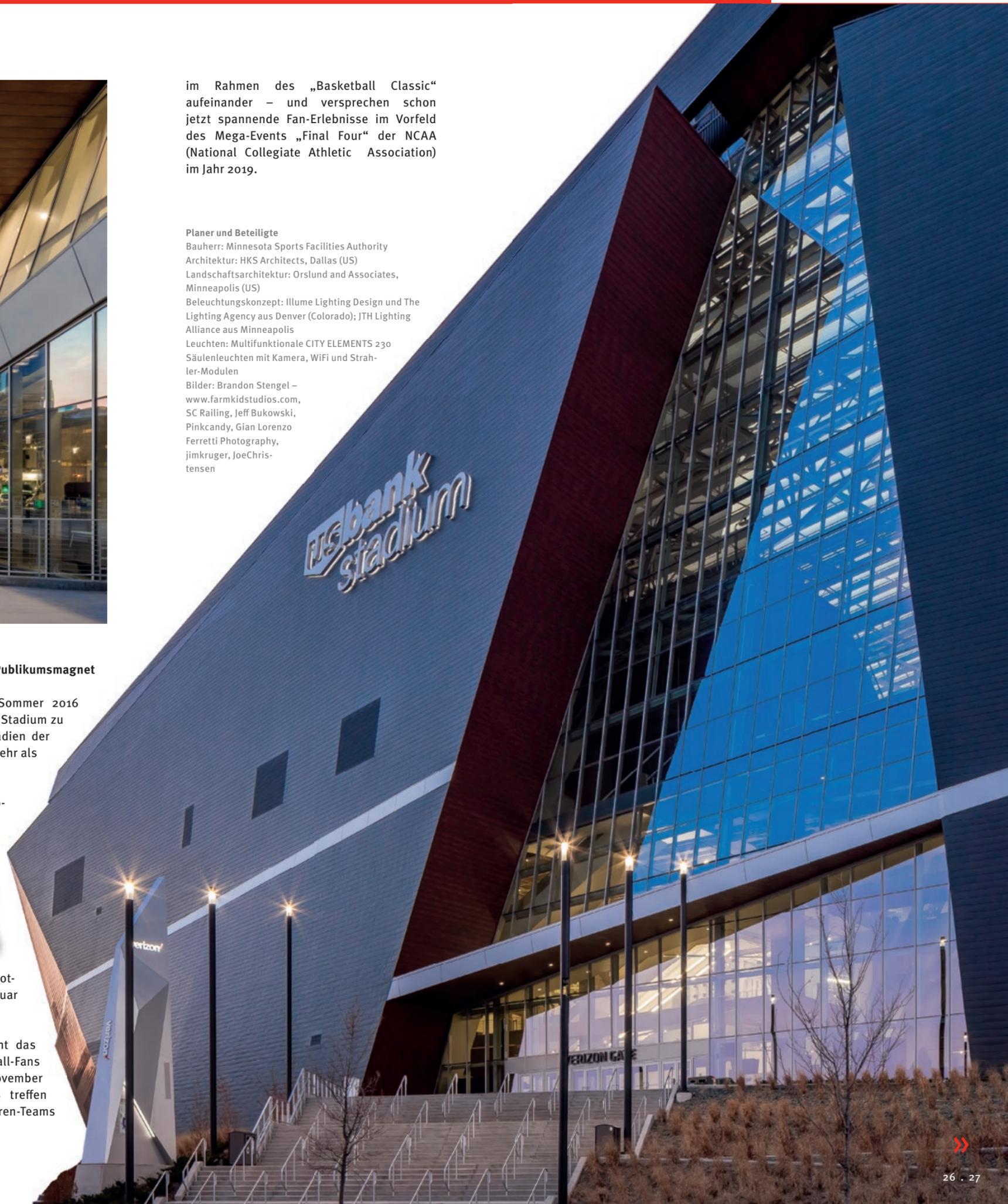
nordamerikanischen Football League – im Februar dieses Jahres.

In wenigen Wochen steht das erste Event für Basketball-Fans bevor: Vom 30. November bis 01. Dezember 2018 treffen sieben regionale Herren-Teams

im Rahmen des „Basketball Classic“ aufeinander – und versprechen schon jetzt spannende Fan-Erlebnisse im Vorfeld des Mega-Events „Final Four“ der NCAA (National Collegiate Athletic Association) im Jahr 2019.

Planer und Beteiligte

- Bauherr: Minnesota Sports Facilities Authority
- Architektur: HKS Architects, Dallas (US)
- Landschaftsarchitektur: Orslund and Associates, Minneapolis (US)
- Beleuchtungskonzept: Illume Lighting Design und The Lighting Agency aus Denver (Colorado); JTH Lighting Alliance aus Minneapolis
- Leuchten: Multifunktionale CITY ELEMENTS 230
- Säulenleuchten mit Kamera, WiFi und Strahler-Modulen
- Bilder: Brandon Stengel – www.farmkidstudios.com, SC Railing, Jeff Bukowski, Pinkcandy, Gian Lorenzo Ferretti Photography, jimkruger, JoeChristensen



CITY ELEMENTS – Das multifunktionale Licht-System

Nicht nur die Lichtplaner des U.S. Bank Stadium setzen auf CITY ELEMENTS von Hess – das modulare und multifunktionale Licht-System ist eine internationale Erfolgsgeschichte.

Die CITY ELEMENTS ist für alle Anforderungen in der Stadt sowie vor repräsentativen und öffentlichkeitswirksamen Gebäuden geeignet ist.

Dank individuell kombinierbarer Grund-, Zwischen- und Abschlusselemente, drei unterschiedlichen Durchmessern, zahlreicher Lichttechniken und variablen Höhen von bis zu 9 Metern und auch darüber, erfüllen die modularen Säulenleuchten nahezu alle lichttechnischen Aufgaben und fügen sich perfekt in bestehende städtebauliche Gegebenheiten sowie unterschiedlichste architektonische Anforderungen ein.



Download PDF



Download PDF

CITY ELEMENTS 180 Lichtpoller



CITY ELEMENTS 200

Die neue Speerspitze im Bereich der multifunktionalen Säulenleuchten

Eine Evolution in Licht und Multifunktion verkörpert die neue multifunktionale Säulenleuchte CITY ELEMENTS 200.

Mit einem Durchmesser von 200mm und einer Vielzahl an innovativen Neuerungen ist die CITY ELEMENTS 200 prädestiniert für attraktive Gestaltungs- und Versorgungskonzepte im urbanen Raum.

Dabei ist die CITY ELEMENTS 200 äußerst einfach in der Handhabung, d.h. einfach im Aufbau und einfach in der Installation – und das bei jedem Wetter!



Einfach variabel, einfach multifunktionell – einfach smart.

www.hess.eu/3400



CITY ELEMENTS 200



Zürich, Schweiz

Gelungenes Zusammenspiel von Architektur und Beleuchtung

Als lukrativer Standort und starker Wirtschaftsraum in der Schweiz und in Europa erfüllt die Stadt Zürich höchste Ansprüche an ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld und bietet somit ideale Rahmenbedingungen für etablierte Unternehmen und auch beste Voraussetzungen für die Ansiedlung von Startups.

Ein aufstrebendes Geschäftszentrum ist der junge Stadtteil Glattpark/Opfikon im Norden von Zürich. Zentral gelegen zwischen Innenstadt und Flughafen, beherbergt dieser Stadtteil mit dem Ambassador House eines der flächenmäßig größten Bürogebäude der Schweiz.

Das Gebäude wurde Ende der 1980er Jahre erbaut und nunmehr im Rahmen einer Generalsanierung vollständig neu gestaltet.

Business-Center mit variablen Bürokonzepten

Das hochmoderne Business-Center verfügt über insgesamt 57.000 Quadratmeter Nutzfläche verteilt auf sieben Etagen – das entspricht pro Stockwerk ungefähr der Fläche eines Fußballfeldes. Rund 38.000 Quadratmeter sind flexibel unterteilbare Büromietflächen.

Im Erdgeschoss sowie Teilen des ersten Obergeschosses sorgen ein Restaurant, Konferenz-, Retail- und Fitnessräume für zusätzlichen Komfort.

Gebäude mit Nachhaltigkeitszertifikat „LEED Platinum“ ausgezeichnet

Erfüllte Standards in Bezug auf Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit brachten dem Bürogebäude das höchstmögliche Gütesiegel „LEED Platinum“ für nachhaltiges Bauen ein. Das Zertifikat des U.S. Green Building Council ist eine weltweit verwendete Zertifizierung für besonders umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen.

Der hohe Qualitätsanspruch liegt auch der neuen Außenbeleuchtung mit geradlinigen LINEA 6000-Design-Mastauslegerleuchten von Hess zugrunde, die am Eingang und entlang der Grünfläche rund um das Ambassador House aufgestellt sind.



Mit ihrer klaren Formensprache fügen sich die LINEA-Leuchten perfekt in das architektonische Umfeld ein.



Versetzte Leuchtenköpfe sorgen für eine gleichmäßige Ausleuchtung des Fußwegs und der Grünflächen.

Außenbeleuchtung: Formschönes Design – passend zur Architektur

Eine klare Struktur der Außenbeleuchtung passend zur kubischen Architektur – so lautete die gestalterische Vorgabe neben vielen weiteren Eckpunkten des Beleuchtungskonzeptes, das vom Planungsbüro Reflexion AG aus Zürich für den Außenbereich des Ambassador House erarbeitet worden ist. „Das formschöne Design der LINEA-Leuchten harmoniert sehr gut mit der markanten Struktur des Gebäudes“, sagt Lichtplanerin Jennifer Sippel von Reflexion.

„Das formschöne Design der LINEA-Leuchten harmoniert sehr gut mit der markanten Struktur des Gebäudes.“

Für ein einheitliches Erscheinungsbild von Gebäude und Beleuchtung wurden die LINEAs im Farbton „Glimmer Anthrazit“ lackiert. So kommt die schlichte Eleganz der Leuchten tagsüber noch besser zur Geltung, während sie in den Abend- und Nachtstunden förmlich mit der Gebäudearchitektur verschmelzen.

Planer und Beteiligte

Bauherr: Eigentümergemeinschaft des Ambassador House
Lichtplanung: Reflexion AG, Zürich
Leuchten: LINEA 6000 einfach und zweifach abgesetzt, projektspezifisch angepasst
Bilder: Hess

Sonderlösung mit projektspezifisch angeordneten Leuchtenköpfen

Um den Gehweg sowie den angrenzenden Grünbereich jeweils aus einer Leuchte gebündelt auszuleuchten, verfügt ein Teil der projektspezifisch angepassten LINEAs über zwei – um 180° versetzte – Leuchtenköpfe in unterschiedlichen Höhen.

Der niedrigere Leuchtenkopf mit einer Ausladung von 1200 mm befindet sich in einer Höhe von 3,96 Meter und beleuchtet die Grünflächen, der höhere Leuchtenkopf mit einer Ausladung von 1500 mm setzt bei 4,65 Meter an und übernimmt die Beleuchtung des Fußweges.

Drei weitere LINEA-Leuchten (einfach) mit einer Höhe von 6 Metern sind im Eingangsbereich des Gebäudes installiert und sorgen für eine einladende Lichtsituation.



Fokus auf Beleuchtungsqualität und Effizienz

„Da das Gebäude den LEED Anforderungen untersteht, war uns eine gezielte und effiziente Ausleuchtung der Flächen wichtig“, erläutert Jennifer Sippel. Dafür wurden alle Design-Leuchten mit mehreren leistungsfähigen LED-Modulen in der Lichtfarbe 4000K bestückt.



Durch unterschiedliche Optiken gewährleisten sie – je nach Standort – die gewünschte äußerst präzise und homogene Beleuchtung der ausgewählten Bereiche.



LINEA
www.hess.eu/1111

Drusenheim, Frankreich

Kirchplatz in neuem Licht und Design

Drusenheim am Rhein ist eine beschauliche Gemeinde, rund 25 Kilometer nördlich von Straßburg im landschaftlich reizvollen Norden des Elsass gelegen. Die Gemeinde trägt das Prädikat „Ville fleurie“ (blumengeschmückte Stadt) – auf das ein Hinweisschild mit 4 Blumen am Ortseingang hinweist. Damit gehört Drusenheim zu den neun Gemeinden des Departements Bas-Rhin, die diese angesehene Auszeichnung erhalten haben.



Der Wettbewerb der blumengeschmückten Städte und Dörfer mit einer Anerkennung von einer bis vier Blumen wurde in den späten 1950er Jahren in Frankreich ins Leben gerufen, um blühende Grünflächen zu fördern.

„Dieser Preis wird für die Blumen vergeben – der Altwasserpark ist das perfekte Beispiel für die Natur in der Mitte unserer Gemeinde – aber auch und besonders für das angenehme Lebensumfeld, das den rund 5300 Einwohnern der Stadt geboten wird“, erläutert Jacky Keller, Bürgermeister von Drusenheim.

Ein besonderes architektonisches Schmuckstück der Gemeinde ist die katholische Kirche Saint Matthieu im neoklassizistischen Stil.

Der Kirchplatz – ein gerne genutzter Ort der Begegnung – hat im Rahmen einer Neugestaltung mit Naturstein-Pflaster, frisch gepflanzten Bäumen, ergänzenden Parkplätzen und einer attraktiven



Nach der Neugestaltung hat der Kirchplatz deutlich an Attraktivität gewonnen.

Beleuchtungslösung mit Säulenleuchten des Typs RESIDENZA C und CITY ELEMENTS 180 von Hess deutlich an Aufenthaltsqualität gewonnen.

Leuchten fügen sich perfekt in den neu gestalteten Bereich ein – und werten den Platz auf

„Als Ersatz für die alte, in die Jahre gekommene Beleuchtung haben wir uns für schlichte und zurückhaltende Leuchten entschieden, um den gesamten Kirchplatz mit den entstandenen Parkflächen aufzuwerten“, sagt Robert Trimole, Direktor der Technischen Dienste Drusenheim.

Das schlanke Design der RESIDENZA C sowie der CITY ELEMENTS 180 entsprach genau den Vorstellungen der Gemeinde.

Darüber hinaus überzeugten die Hess-Leuchten mit modernster Lichttechnik. „Energieeffizienz und eine hohe Beleuchtungsqualität waren maßgebende Kriterien bei der Leuchtenauswahl“, erklärt François Gervais vom beteiligten Installationsunternehmen Tellos.

Die RESIDENZA C-Modelle mit einer Höhe von 4,6 Meter wurden entlang des Kirchplatzes und an den Parkplätzen installiert.

„Energieeffizienz und eine hohe Beleuchtungsqualität waren maßgebende Kriterien bei der Leuchtenauswahl.“



RESIDENZA C-Leuchten (links) und eine maßgeschneiderte CITY ELEMENTS 180 (rechts) sorgen für eine hohe Beleuchtungsqualität.



Die Christusstatue gegenüber vom Kirchplatz wird von einer CITY ELEMENTS Säulenleuchte wirkungsvoll in Szene gesetzt.

Sie sind mit leistungsfähigen LED LEVO3-Modulen in der Lichtfarbe 3000K ausgestattet und sorgen abends und nachts für eine gleichmäßige Ausleuchtung der gewünschten Bereiche.

Eine projektspezifisch konfigurierte CITY ELEMENTS 180 übernimmt die zusätzliche Anstrahlung des restaurierten Gefallenen-denkmals auf dem Kirchplatz sowie des Kreuzes mit Christusstatue auf der Straßenseite gegenüber.

Dafür ist die ebenfalls 4,6 Meter hohe Säulenleuchte mit einem Durchmesser von 180mm mit zwei BS 400 Zwischenelementen bestückt, deren LED-Strahler in der Lichtfarbe 4000K mit 14°-Reflektoren die Monumente in den Abendstunden akzentuieren.

Für einen effizienten Betrieb verfügen alle Leuchten über ein Steuergerät mit DALI-Schnittstelle zur automatischen Lichtsteuerung.

Die Leuchten senken zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens das Beleuchtungsniveau auf 50 Prozent. Während der übrigen Betriebszeit leuchten sie konstant mit voller Leistung.



CITY ELEMENTS
www.hess.eu/3400

Planer und Beteiligte
Bauherr: Gemeinde Drusenheim
Beteiligte Projektpartner: Installationsunternehmen Tellos, Herrlisheim
Beleuchtung: Säulenleuchten RESIDENZA C und CITY ELEMENTS 180 in Sonderausführung
Fotos: Hess

Sonderlackierung – eine von vielen Sonderlösungskompetenzen von Hess

Neben der attraktiven Lichtwirkung ziehen die Leuchten durch ihre besondere Farbgebung die Blicke auch am Tag auf sich. Auf Wunsch der Gemeinde wurden die RESIDENZA C sowie die CITY ELEMENTS 180 im eleganten Branton „Akzo Nobel 650 sablé SW 308F“ lackiert.

„Seit dem Jahr 2011 dominiert dieser Farbton bei allen Stadtmobiliar-Elementen. Durch diese Speziallackierung harmonisieren die neuen Leuchten perfekt mit den bereits vorhandenen Bänken, Abfallbehältern und Pollern in unserer Gemeinde“, fasst Robert Trimole zusammen.



Im Mai 2018 wurde der Kirchplatz gemeinsam mit anderen modernisierten Ortsbereichen feierlich eingeweiht und als weiterer attraktiver Freiraum für das Publikum freigegeben.

RESIDENZA C
www.hess.eu/3001



Die neue OSLO – jetzt noch attraktiver!

Unsere Aufsatzleuchte OSLO besticht seit jeher durch ein klassisches Design, das in modernen architektonischen Umgebungen ebenso gut zur Geltung kommt wie in Wohnquartieren und Anliegerzonen. Die für die OSLO bekannte Leuchtenabdeckung verleiht der Leuchte ihre so typische Formensprache.

Jetzt haben wir die Leuchte optisch und technisch weiterentwickelt.

Die neue OSLO ist nunmehr von Hause aus in zwei Varianten erhältlich: wahlweise mit oder ohne Lamellen – ganz nach Ihrem Geschmack.

Durch die technische Weiterentwicklung ist es gelungen, den Elektroblick in den Kopf der Leuchte zu verlagern, was der Leuchte eine zusätzliche Eleganz verleiht.



Mit der Verlagerung des Elektroblicks gewinnt die OSLO an Klarheit.

Lediglich bei Einsatz des Dimmsystems DIM-Pro wandert der Elektroblick wieder an den Boden des Leuchtenkopfes, da für DIMPro mehr Platz benötigt wird.

Des Weiteren verfügt das neue Modell im Standard über eine einfarbige Lackierung des Leuchtendaches. Optional ist eine weiße Lackierung der Dachinnenseite selbstverständlich möglich.

Für die neue OSLO werden alle Standard-Dimmöglichkeiten (DALI, StepDIM, AstroDIM und CLM) angeboten. Ferner ist auch – wie erwähnt – der Einsatz von DIMPro möglich. Bestückt wird die Leuchte mit dem kompakten und leistungsfähigen LED-Modul LEVO3 – für eine absolut homogene und effiziente Aus- und Beleuchtung.

Die neue OSLO – in jeder Hinsicht attraktiv.



OSLO
www.hess.eu/1050



OSLO –
ohne Lamellen

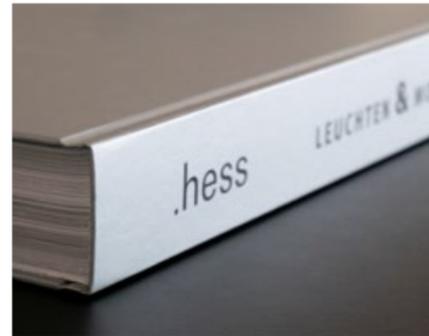
OSLO –
mit Lamellen

Leuchten & Mobiliar: Unser neuer Katalog

In unserem druckfrischen und neu aufgelegten Katalog haben wir Leuchten und Mobiliar in einem Werk gebündelt. Dieser steht Ihnen sowohl in digitaler als auch gedruckter Form zur Verfügung.

Neben ausführlichen Produktbeschreibungen und -informationen dokumentiert eine Vielzahl an Referenzaufnahmen die attraktive Wirkung der ganzheitlichen Gestaltungs- und Beleuchtungslösungen – ganz im Sinne unseres Slogans „Wir gestalten Städte“.

Darüber hinaus beinhaltet der Katalog erstmals ein ausführliches Kapitel zum Thema Architekturlicht, in dem wir ausgewählte Produkte unserer Schwestergesellschaft GRIVEN vorstellen – exklusiv für den deutschen Markt.



Download Online-Version:

www.hess.eu/de/Service/Download/Hess_Katalog_2018_DE.pdf

Sie möchten eine gedruckte Fassung?

Dann senden Sie uns eine E-Mail mit Ihrer Anschrift an: Claudia.Ploh@hess.eu

DIGITAL



Katalog-PDF

GEDRUCKT



Anforderung Katalog
www.hess.eu/de/Service/Katalogbestellung/



Hess auf dem Lichtkongress „Licht 2018“ in Davos

Spannende Vortragsreihen zur Innen- und Außenbeleuchtung, ein intensiver Austausch über den Einsatz neuer Technologien sowie eine begleitende Ausstellung bestimmten das Programm des Europäischen Lichtkongresses „Licht 2018“ vom 09. bis 12. September in der Schweizer Alpenmetropole Davos.

Hess zeigte mit der neuen CITY ELEMENTS 200 sein multifunktionales und innovatives Licht-System, das ganzheitliche Lösungen für alle innerstädtischen Anforderungen bietet.

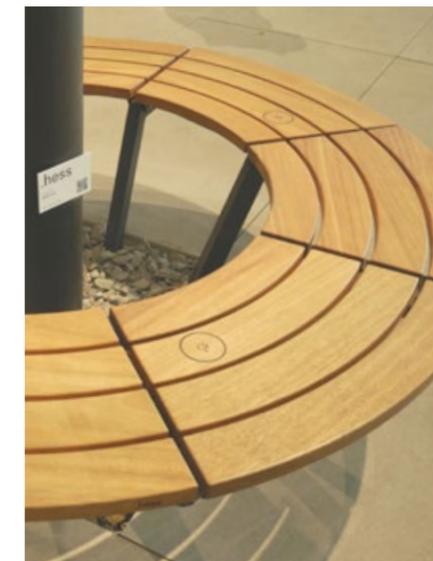
Die CITY ELEMENTS 200 besticht durch ihre durchdachte Konstruktion aus leeren Grund- und Zwischenelementen, die mit wenigen Handgriffen aufgebaut und ganz nach Bedarf mit in sich geschlossenen und abgedichteten Einsätzen bestückt werden können – unabhängig jeglicher Witterung.

Die Teilnehmer vor Ort konnten sich am Modell von der einfachen Handhabung und Installation sowie der Multifunktionsfähigkeit überzeugen.



Jürgen Duffner, Hess-Vertriebsleiter DACH, stand den Teilnehmern für alle Fragen rund um das Thema Licht zur Seite.

GaLaBau 2018 in Nürnberg – mit dem ARINI TREE von Hess



Auf der GaLaBau, internationale Leitmesse für Planen, Bauen und Pflegen mit Grün vom 12. bis 15. September in Nürnberg, bot die Aktionsfläche Garten(T)Räume des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) mit ihrer inspirierenden Landschaft den perfekten Rahmen für den ARINI TREE von Hess.

Einem stilisierten Baum nachempfunden, avancierte der mit Leuchtenköpfen, Kamera und Lautsprecher bestückte ARINI TREE zu einem echten Highlight, der mit seinem exklusiven Design für bleibende Eindrücke bei den Messebesuchern sorgte.

Licht und Multifunktion – perfekt kombiniert in einem beeindruckenden Erscheinungsbild.

Der ARINI TREE mit umlaufender Bank und induktiver Lademöglichkeit (qi) – ein echter Blickfang auf der GaLaBau, der zum Verweilen eingeladen hat.

Architects, not Architecture.

Spannende Abende mit renommierten Architekten – das verspricht die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Architects, not Architecture“, die Hess aktiv fördert und unterstützt.

RÜCKBLICK

Frankfurt 01

Zur Premiere am 18. September in Frankfurt kamen mehr als 300 Architektinnen und Architekten – und erlebten einen äußerst spannenden Abend mit den Top-Architekten Jürgen Engel, Claudia Meixner und Michael Schumacher.

Barcelona 01

Die erfolgreiche Premiere in Barcelona mit den Architekten Benedetta Tagliabue, Andrés Jaqué und Peter Cook fand am 27. September statt.

Zu beiden Veranstaltungen finden Sie in Kürze einen Rückblick unter folgendem Link:



www.hess.eu/de/Unternehmen/Aktuell/Rueckblick_Architects_not_Architecture/

Architects,
not Architecture.

VORSCHAU

Kopenhagen 01

11.10.2018

Location:
Queen's Hall, Royal Library, Kopenhagen
Eintritt ab 18 Uhr



Kim Herforth Nielsen

www.3xn.com

Tatiana Bilbao

www.tatianabilbao.com

Louis Becker

www.henninglarsen.com



Herwig Spiegl

www.awg.at

Regine Keller

www.keller-damm-kollegen.de

Helmut Jahn

www.jahn-us.com

München 03

17.10.2018

Location:
Carl-Orff-Saal, München
Eintritt ab 18 Uhr

Düsseldorf 04 | 30.10.2018

Location: Tanzhaus NRW, Düsseldorf

Kilian Kada

www.kadawittfeldarchitektur.de

Petra Wörner

www.wtr.architekten.de

coming soon

Anmeldungen zu den Veranstaltungen unter: marco.walz@hess.eu

Berlin 03 | 29.11.2018

Location: ATZE Theater, Berlin

Volkwin Marg

www.gmp-architekten.de

Anupama Kundoo

www.anupamakundoo.com

coming soon

Wir sind schon jetzt gespannt auf die spannenden und kurzweiligen Abende – und freuen uns dabei auf viele interessante Gespräche.

GRIVEN – Der Spezialist für Architekturlicht-Lösungen

Unser italienisches Schwesterunternehmen GRIVEN hat sich als eines der weltweit führenden Entwicklungs- und Produktionsunternehmen im Markt der Architekturbeleuchtung – insbesondere im High-Power-Segment – etabliert. Der Vertrieb der GRIVEN-Produkte erfolgt in Deutschland über Hess.

Aktuelle Projektbeispiele zeigen die Bandbreite an effektvollen Architekturlicht-Konzepten mit dem Produkt- und Lösungsportfolio sowie dem Know-How von GRIVEN.

GRIVEN KATALOG



DOWNLOAD KATALOG-PDF
www.hess.eu/de/Service/Download/GRIVEN_KATALOG_2018_DE.pdf

Riga, Lettland

VEF Kulturpalast: Weiß ist ein Evergreen

Nach umfangreicher Restaurierung hat der Kulturpalast von Riga jüngst wieder seine Pforten geöffnet. Mit einer Reihe von kulturellen Veranstaltungen wurden dabei die architektonischen und organisatorischen Neuerungen vorgestellt.

Im Rahmen des umfassenden Renovierungsprogramms installierte das lettische Unternehmen LUCIDUS SIA ein neues LED-Lichtsystem, um den Außen- und Innenbereich des Bauwerks mit einer intelligenten Kombination aus warm- und kaltweißem Licht hervorzuheben.

Die ausgewählten linearen Module der PARADE D-W-12 MK3 Serie von GRIVEN überzeugen mit einem kompakten Gehäuse und Montagebügel zur einfachen Installation und kombinieren eine optimale Kompatibilität in Punkto Lichtgestaltung mit maximalem Montagekomfort.

Der beauftragte Lichtdesigner Andrejs Kalašņikovs bevorzugte einen warmweißen Akzent, um die Säulen an der Seite und am Haupteingang des Gebäudes zu beleuchten. Die restlichen Außenwände werden von einem schönen kalten Weiß hervorgehoben. Dieses einfache, aber wirkungsvolle Lichtkonzept, bei dem warme und kalte Weißtöne gekonnt abwechselnd eingesetzt werden, führt zu einem beeindruckenden Ergebnis.

Für die Innenbeleuchtung des beeindruckenden Eingangsbereichs kommen Einheiten des Modells PARADE D-W-12 MK3 in einer warmweißen Konfiguration zum Einsatz.

Sie wurden entlang der Decke installiert, um eine funktionelle und dekorative Beleuchtung für diesen wunderbaren Raum zu schaffen, in dem häufig Ausstellungen und Stehempfänge organisiert werden.

Der hier eingesetzte warmweiße Farbton unterstreicht dezent die prächtigen grünen Marmorsäulen am Rand des Eingangsbereichs.

Auf diese Weise wird die Eleganz dieses stilvollen Ortes mit einer bemerkenswert funktionalen Beleuchtung hervorgehoben.



Eine dekorative Beleuchtung aus warm- und kaltweißem LED-Licht setzt den Kulturpalast innen und außen in Szene.



www.hess.eu/griven

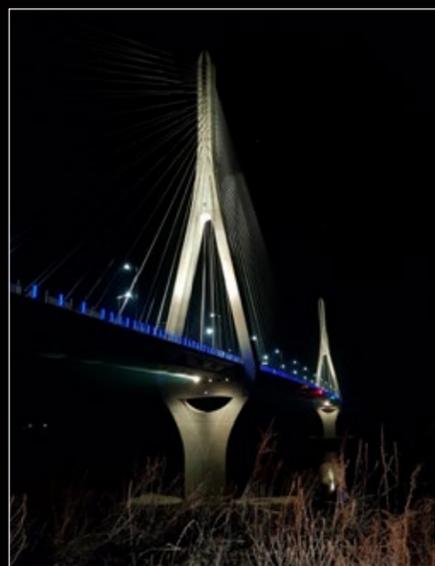
Yeonggwang, Südkorea

Eine Brücke zwischen Land und Tradition



Die Yeonggwang-Brücke ist landesweit als bahnbrechendes und technologisch fortschrittliches Bauwerk bekannt und wird seit kurzem von einem innovativen LED-Lichtsystem von GRIVEN illuminiert.

Die Beleuchtung der Brücke wurde im März 2018 fertiggestellt und richtet ihren Fokus auf den zentralen Teil der Schrägseilbrücke, wobei vorrangig die beiden prachtvollen Pylone und deren Seile beleuchtet werden.

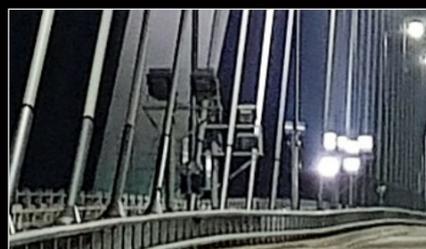


Um die gesamte Länge der Masten und Seile hervorzuheben und eine ausreichende Leuchtdichte bis zur Spitze der hohen Struktur zu erreichen, waren Leuchten mit großer Reichweite erforderlich.

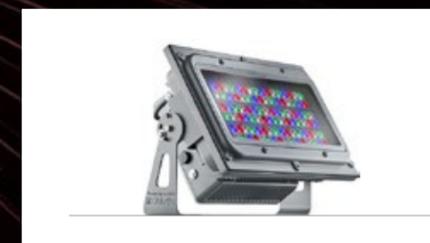


Die innovative LED-Beleuchtung mit dynamischen Farbwechsel kommt aus der Ferne am besten zur Geltung.

Aus diesem Grund wurden 56 Einheiten der Modelle Powershine MK2 D und S RGBW mit Spot-Optiken paarweise auf stabilen Metallträgern an den Sockeln der Masten sowie an den Seilbefestigungen an den Brückenträgern angebracht, um sie mit gleichmäßiger Leuchtkraft bis zur Spitze hin zu beleuchten und um die gesamte Länge der Metallseile zu erhellen.



Zur Abrundung des Beleuchtungsschemas wurden 8 Einheiten des Modells Powershine MK2 S in RGBW-Farbkonfiguration mit mittlerer Optik sowie 8 Einheiten mit Großoptik am Sockel der beiden Pylone angebracht, um den Unterbau der Brücke mit einem 360°-Rundumlicht zu beleuchten.



Alle Leuchten wurden mit einem speziell entwickelten Blendschutz versehen, um Komfort und Sicherheit der Fahrer zu gewährleisten.

Außerdem wird das gesamte DMX-Steuerungssystem unter Einsatz zweikanaliger DMX-Leitungsverstärker verwaltet, die das eingehende DMX-Signal in zwei getrennte Ausgangskanäle aufteilen und verstärken. Auf diese Weise werden alle auf der Brücke angebrachten Leuchten besser erreicht.

Das LED-Lichtsystem kann am besten vom Haupteingang des Tempels betrachtet werden, der als Entstehungsort des Baekje-Buddhismus gilt – und wird täglich 5 Minuten nach Sonnenuntergang aktiviert.

Das schöne dynamische Farbwechselschema taucht das gesamte Bauwerk in eine lebendige Atmosphäre bei Nacht. Damit wird diesem regionalen Wahrzeichen, das Land und Tradition verbindet, ein neuer Reiz verliehen.

NORDEONGROUP

Sieben starke Marken – eine Gruppe

ARCHITEKTURLICHT

AUSSENBELEUCHTUNG

INNENBELEUCHTUNG



.hess



SCHMITZ

WILA



Mit ihren Marken Griven, Hess, Vulkan, Lamp, Schmitz | WILA und Nordeon kann die Nordeon Group jedem Bedarf ihrer Kunden gerecht werden.

Ob Architekturlicht, Innen- oder Außenbeleuchtung. Ob Industrie, Handel, Büro/Verwaltung, Hotellerie, öffentliche Plätze, Gebäude und gebäudenahere Bereiche – das gemeinsame Wissen in Anwendungen, Technologie, Design, Spezifikation und Anpassung macht die Nordeon Group zu einem echten Full-Service-Partner für Beleuchtungsprofis – und das weltweit.



www.nordeon-group.com



www.griven.com

www.hess.eu

www.vulkan.eu

www.lamp.es

www.schmitz-leuchten.de

www.wila.com

www.nordeon.com

PLDC 2018 in Singapur



Die Professional Lighting Design Convention (PLDC) gehört seit 2007 zu den weltweit wichtigsten Fachkonferenzen im Lichtdesign-Markt. Für Lichtplaner, Designer, Architekten, Wissenschaftler und Hersteller bietet das Event die passende Gelegenheit, an hochkarätigen Fachvorträgen teilzunehmen, Wissen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Bis zum Jahr 2017 fand die PLDC alle zwei Jahre in wechselnden europäischen Städten statt – ab diesem Jahr wird sie aufgrund der stetig steigenden Zahl an Fachbesuchern und des wachsenden weltweiten Interesses – ebenfalls alle 2 Jahre – auch außerhalb Europas aktiv.

Der Auftakt hierzu bildet Singapur vom 25. bis 27. Oktober 2018. Schauplatz der Konferenz unter dem Motto „A smart move“ ist das Konferenz- und Ausstellungszentrum im spektakulären Marina Bay Sands Resort.

Als Premiumhersteller von gestalteten Außenleuchten wird Hess gemeinsam mit seinen Schwestergesellschaften GRIVEN und Lamp mit einem Stand vertreten sein.



2018.pld-c.com



IALD Enlighten Europe in Barcelona



Ein Branchen-Highlight stellt auch der internationale Kongress „Enlighten Europe“, der vom Internationalen Verband der Lichtdesigner (IALD, International Association of Lighting Designers) im 2-Jahres-Rhythmus veranstaltet wird, dar. Lichtdesigner, Leuchtenhersteller, Wissenschaftler, Studenten, Architekten und Innenarchitekten treffen sich dazu vom 07. bis 09. November 2018 im Hotel Pullman Barcelona Skipper im wunderschönen Barcelona.

Das Kongressprogramm mit führenden Experten und Denkern aus der Branche umfasst erstklassige Vorträge, Präsentationen und Workshops zu vielfältigen Aspekten rund um das Thema Licht in den Kategorien Kunst, Beruf und Technologie.

Höhepunkt der Fachveranstaltung ist der IALD Partyabend am 08. November, den gleich mehrere Brands der Nordeon Group aktiv unterstützen: Lamp, Hess, GRIVEN sowie Schmitz | WILA.

Dabei können IALD-Teilnehmer in angenehmer kollegialer Atmosphäre ins Gespräch kommen und ihr Netzwerk erweitern.

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter:



www.iald.org

Members of the Nordeon Group:



.hess



SCHMITZ | WILA

Plattform SMART CITY SOLUTIONS auf Fachmesse INTERGEO in Frankfurt



Die INTERGEO (16. - 18. Oktober 2018 in Frankfurt am Main) misst dieser Entwicklung große Bedeutung bei und hat eigens dafür die Themenplattform SMART CITY SOLUTIONS ins Leben gerufen.

Die Smart City Solutions – bestehend aus SCSEXPO und SCSFORUM und SCSPLAZA – versteht sich als Forum, Ausstellung und Kongress für Stadtplaner, Architekten und Experten aus der öffentlichen Verwaltung, die sich über zeitgemäße Smart-City-Lösungen, Best-Practice-Beispiele und Projekte der zukunftsorientierten Stadtentwicklung informieren möchten.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung sowie dem Trend zur Urbanisierung steigt die Nachfrage nach „smarten“, d.h. intelligenten Smart-City-Projekten. Diese neuen Anforderungen an die Stadtentwicklung betreffen vor allem die Bereiche Umwelt, Klima, Mobilität sowie das Zusammenleben der Menschen im städtischen und ländlichen Raum.

Auf der Fachmesse INTERGEO haben Besucher darüber hinaus die Möglichkeit, internationale Hersteller und Unternehmen kennenzulernen, Kontakte aufzubauen und gemeinsam Visionen für neue Smart-City-Projekte zu entwickeln.

#scsexpo



smartcitysolutions.eu

GLOW: Lichtkunstfestival in Eindhoven (NL)

Alle Jahre wieder geben Lichtkünstler, Designer und junge Talente während des Lichtfestivals GLOW der niederländischen Stadt Eindhoven mit spektakulären Lichtinszenierungen ein neues Gesicht.

Fassaden, öffentliche Plätze und Straßen werden zur Kulisse für ausgefallene Lichtinstallationen und -projektionen, die im vergangenen Jahr rund 740.000 Besucher angezogen haben.

Dieses Jahr widmet sich das Event, das zu den fünf bestbesuchten Lichtfestivals der Welt gehört, vom 10. bis 17. November dem Thema „Licht und Schatten“.

Besucher können die über 30 Kunstwerke von 18:30 Uhr bis 23 Uhr auf der fünf Kilometer langen GLOW-Route durch die Innenstadt genau in Augenschein nehmen und das Design- und Technologiezentrum Eindhoven von einer ganz neuen Seite bei Nacht entdecken.



Foto: Bart van Overbeeke



www.gloweindhoven.nl/en

Fête des Lumières in Lyon (FR)



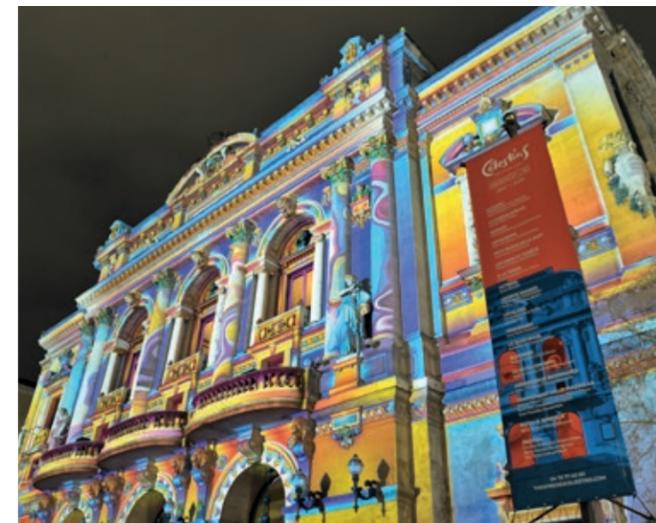
Lyon ist eine Reise wert – und im Dezember trifft das besonders zu. Dann verwandelt sich die Metropole an der Rhône während der „Fête des Lumières“ vom 6. bis 9. Dezember 2018 in leuchtende Poesie.

Von der farbigen Illumination historischer Monumente und Brücken über 3D-Animationen bis hin zur Kreation strahlender, mobiler Objekte reicht die Palette des Lichterfestes, das zu den schönsten weltweit gehört.

Ein Millionenpublikum aus aller Welt lässt sich dieses einzigartige Ereignis nicht entgehen, dessen Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Zahlreiche Veranstaltungen wie Musik-Konzerte und Straßentheater bereichern das 4-tägige Programm.



www.fetedeslumieres.lyon.fr/en



M. Chaulet/Ville de Lyon; F. Guignard-Perret/Ville de Lyon



IMPRESSUM

Herausgeber:
Hess GmbH Licht + Form
Lantwattenstr. 22
D-78050 Villingen-Schwenningen

Redaktion:
Marco Walz (V.i.S.d.P.)
Claudia Ploh

Grafik / Layout:
Fabian Zeh

Kontakt:
marco.walz@hess.eu
Tel.: +49 (0) 7721 920-475

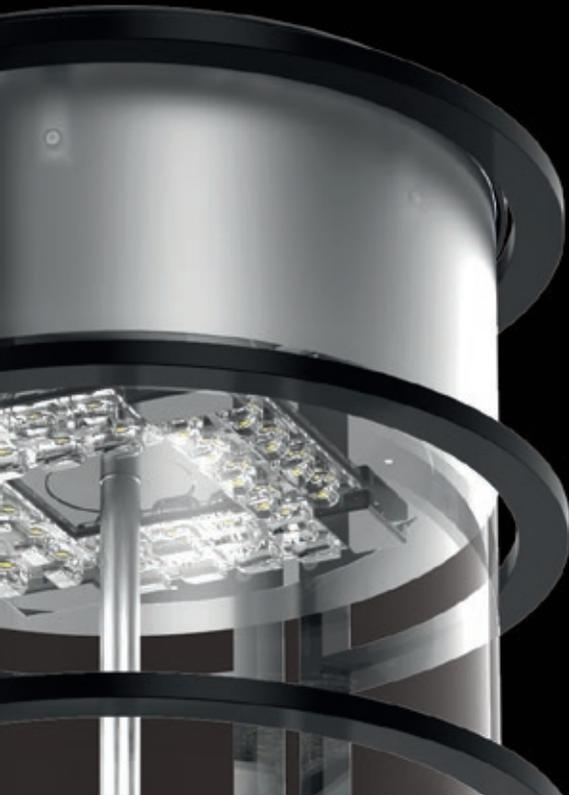
Erscheinungsweise:
3 mal jährlich

Druck:
PRINTSTUDIO VS GmbH



Hess GmbH Licht + Form | Lantwattenstraße 22 | 78050 Villingen-Schwenningen

HIGHLIGHTS – FÜR IHRE STADT



AVILA
www.hess.eu/avila



VILLAGE 300
www.hess.eu/village300